Große Gemeinschaft: Doris Kaiser (2. Reihe, 2.v.r.) begrüßte die türkischen Schüler und ihre Gastgeber vom Mariengymnasium auf dem Marktplatz. Foto: Peter Sauer

Respekt und Verantwortung

Zehn Schüler aus Istanbul besuchen Warendorf auf Einladung des Mariengymnasiums

Von Peter Sauer

WARENDORF. „Hier ist es kälter als Zuhause, aber die vielen Pferde sind klasse, die alten Häuser und die schmalen Gassen", sagt die 16-jährige Türkin Sezen. Die Istanbulerin hat ihre 17,6-Millionen Metropole gegen Warendorf (38 000 Einwohner) eingetauscht. Für zehn Tage.

Noch bis zum 28. September sind am Mariengymnasium Warendorf (MGW) zehn Gastschüler aus dem Kabatas Erkek Lisesi in Istanbul zu Gast. Die türkischen Schüler wohnen bei Gasteltern in Warendorf.

Im Rahmen des abwechslungsreichen zehntägigen Programms empfing die stellvertretende Bürgermeisterin Doris Kaiser die Gäste am Montag im Rathaus.

Das Kabatas Erkek Lisesi ist eine der renommiertesten Schulen der Türkei. An dieser Schule stellt das Lernen der deutschen Sprache einen wichtigen Schwerpunkt dar. Das MGW hat seit längerer Zeit mit dieser Schule einen engen Kontakt und bereits viele gemeinsame Aktivitäten durchgeführt. Ziel des aktuellen Projektes: interkulturelle Bildung und Toleranz. Geplant ist, in Diskussionsrunden über gegenseitigen Urteile und Vorurteile ins Gespräch zu kommen.

Die besondere Situation der „deutschen Türken" wird dabei auch eine Rolle spielen. Gegenseitige Informationen über die Heimatländer, das politische System, die aktuelle politische Situation und die Kulturen sind Basis für einen intensiven Austausch und Anlass für Diskussionen, etwa mit Integrationsbeauftragten.

Das von der Bosch-Stiftung geförderte Projekt soll die Begegnung beider Schulen ermöglichen und Toleranz fördern. Doris Kaiser betonte, dass die Türken in Warendorf gut eingegliedert seien: „Jeder behält seine Identität, aber im Ort gehören wir alle zusammen."

> »So viele Kartoffeln gibt es in Warendorf. Die Soßen sind viel dicker als in der Türkei.«
>
> Sezen und Tutku aus Istanbul

Wichtig ist der stellvertretenden Bürgermeisterin, „das große Miteinander der Kulturen". Die Schüler ruft sie zu einem „respektvoll und freundschaftlichen Umgang miteinander" auf. „Jeder ist zu achten und zu schätzen." Großer Applaus.

Die türkischen Schüler erstellen während des Austauschprojektes mit ihren Warendorfer Gastgebern ein Fototagebuch mit dem Thema „Meine Begegnung mit Deutschland beziehungsweise der Türkei". Dieses Buch wird zweisprachig verfasst und später auf der Homepage der Schulen veröffentlicht.

Voraussetzung für die Warendorfer Schüler, um bei dem Projekt mitzumachen, war nicht nur die Aufnahme eines Gastschülers, sondern auch die Teilnahme an der Arbeitsgemeinschaft „Kulturelle Begegnung und Toleranz: Deutschland – Türkei".

Neben ausführlichen Warendorf-Erforschungen stehen bei dem Schülern aus der Türkei auch mehrere Exkursionen an. Dazu zählen der Besuch bei der Europaministerin Angelica Schwall-Düren in Düsseldorf und des Türkischen Generalkonsulats in Münster.

Türkische SchülerInnen wie die 16-jährigen Sezen und Tutku wundern sich über die Warendorfer Küche: „So viele Kartoffeln gibt es in Warendorf. Die Soßen sind viel dicker." Was es auch in Istanbul nicht gibt, ergänzen Tutku und Ece: „So viel Grün, so viel Natur."

Die Projektleitung haben Sabine Schöneich, Walter Schmalenstroer und ihre türkischen Partner Okan Durhan und Fatma Kandaz.

Das Projekt kommt so gut an, dass Schüler des MGW vom 21. bis 30. April 2015 zu einem Gegenbesuch nach Istanbul reisen.